



COLLECTION LITOLFF.

LOEWE-ALBUM.

Ausgewählte
LIEDER UND BALLADEN

für eine

Singstimme

mit Pianofortebegleitung

von

CARL LOEWE.

Neu revidirt von Dr. L. Benda.

Band III.

BRAUNSCHWEIG.
HENRY LITOLFF'S VERLAG

INHALT.

Band 1.

	Seite		Seite
1. Heinrich der Vogler. Herr Heinrich sitzt am Vogelherd	4	14. Herr Oluf. Herr Oluf rettet spät und weit	86
2. Die Uhr. Ich trage, wo ich gehe, stets eine Uhr bei mir	8	15. Elvershöh. Ich legte mein Haupt auf Elvershöh	94
3. Fridericus Rex. Fridericus Rex, unser König und Herr	12	16. Der Mohrenfürst. Sein Heer durchwogte	100
4. Tom der Reimer. Der Reimer Thomas lag am Bach	17	17. Die Mohrenfürstin. Fern tobt der Kampf	108
5. Des Glockentürmers Töchterlein	24	18. Der Mohrenfürst auf der Messe	114
6. Niemand hat's gesehn. Die Trepp' hinuntergeschwungen	26	19. Der Pilgrim vor St. Just. Nacht ist's	121
7. Spirito santo. In des Südens heißen Zonen	30	20. Der Mönch zu Pisa. Zu Pisa, in dem Klostergarten	124
8. Archibald Douglas. Ich hab' es getragen sieben Jahr	34	21. Nächtliche Heerschau. Nachts um die zwölfte Stunde	128
9. Der Nöck. Es tönt des Nöcken Harfenschall	48	22. Des fremden Kindes heil'ger Christ	134
10. Prinz Eugen, der edle Ritter. Zelte, Posten,	60	23. Die Lauer (Der Woywode). Von dem Gartenaltan	139
11. Kleiner Haushalt. Einen Haushalt klein und fein	62	24. Odin's Meeres-Ritt. Meister Oluf der Schmied	146
12. Goldschmieds Töchterlein. Ein Goldschmied	71	25. Das vergessene Lied. Maria sitzt und stimmt die Harfe	152
13. Edward. Dein Schwert, wie ist's von Blut so rot	79	26. Die Mutter an der Wiege. Schlaf, holder Knabe	157

Band 2.

1. Die Glocken zu Speier. Zu Lüttich	3	15. Der selt'ne Beter. Im Abendgolde glänzet	97
2. Erlkönig. Wer rettet so spät durch Nacht und Wind?	6	16. Der Fischer. Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll	102
3. Der gefangene Admiral. 'S sind heute 33 Jahr'	12	17. Die Leiche zu St. Just. Aus Sankt Justi Klosterhallen	110
4. Harald. Vor seinem Heergefolge ritt der kühne Held	20	18. Das Wiegenfest zu Gent. Es steht eine goldene Wiege am Fuss des Herrecherthrons	116
5. Die wandelnde Glocke. Es war ein Kind	26	19. Die Reigerbaize. Als Lenz die Erde	124
6. Der Wirtin Töchterlein. Es zogen drei Bursche	29	20. Carl V. in Wittenberg. Ernst tritt der Kaiser	134
7. Der Schatzgräber. Arm am Beutel, krank am Herzen	32	21. Das Grab zu Ephesus. Es ziehet ein Pilgrim	139
8. Das Erkennen. Ein Wanderbursch, mit dem Stab	40	22. Der heilige Franziskus. Franziskus einst	144
9. Hochzeitlied. Wir singen und sagen vom Grafen	44	23. O süsse Mutter. O süsse Mutter, ich kann nicht spielen	146
10. Der getreue Eckart. O wären wir weiter	54	24. Süssee Begräbnis. Schäferin, ach, wie haben sie	152
11. Der Totentanz. Der Türmer, der schaut	61	25. Hinkende Jamben. Ein Liebchen hatt' ich	155
12. Der Blumen Rache. Auf des Lagers weichem Kissen	70	26. Der alte Goethe. Als ich ein junger Geselle war	156
13. Der Mummelsee. Im Mummelsee, im dunklen See	82	27. Meeresleuchten. Wieviel Sonnenstrahlen	158
14. Urgrossvaters Gesellschaft. Sie waren alle	90		

Band 3.

1. Der Sänger. Was hör' ich draussen vor dem Thor	3	14. Der alte Schiffherr. Ist der alte Schiffherr	80
2. Die verfallene Mühle. Es rettet schweigend und allein	8	15. Der Graf von Habsburg. Zu Aachen, in seiner	90
3. Der Jungesell. Ich bin ein leichter Jungesell	18	16. Hueska. Vor dem Schlosse Don Loranca's	104
4. Trommel-Ständchen. Ich bin der Trommelschläger	22	17. Mädchen sind wie der Wind	118
5. Abschied (Comitat). Was klinget und singet	25	18. Nachtlid I. Ueber allen Gipfeln ist Ruh'	121
6. Der Edefalk. Die Fürstin zog zu Walde	30	19. Nachtlid II. Der du von dem Himmel bist	122
7. Meerfahrt. Da schwimm' ich allein auf dem stillen Meer	35	20. Karl der Grosse und Wittekind. Es steht	124
8. Kaiser Otto's Weihnachtsfeier. Zu Quedlinburg	42	21. Gregor auf dem Stein.	
9. Die Lotosblume. Die Lotosblume ängstigt sich	49	I. Heroide ritten von Ort zu Ort	136
10. Die Heinzelmännchen. Wie war zu Köln es doch	52	II. Im Schloss, da brennen der Kerzen viel	138
11. Landgraf Philipp der Grossmütige. O wehe	69	III. Der junge König und sein Gemahl	144
12. Die Oasis. Wie lockt der Palmen grünes Dach	74	IV. Ein Klippenland liegt im Meer	153
13. Melek am Quell. O, wie du schnaubst aus voller Brust	76	V. Wie festlich glänzt das heilige Rom	158

Shelf
N1
1020
.L827
13458
v.3

1. Der Sänger.

(Goethe.)

Op. 59. No 2.

Vivace.

„Was hör' ich draussen vor dem Thor, was auf der Brük - - - ke

schal-len? Lasst den Ge - sang vor un - serm Ohr im Saa - le wie - der -

hal - len!“ Der König sprach, der Pa - ge lief, der Knabe kam, der König

rief: „Lasst mir her - ein den Al - ten!“ „Ge -

Un poco adagio, nobile mosso.

grü - sset seid mir, ed-le Herrn, ge - grüsst ihr, schöne Damen! Welch

p

rei - cher Him - mel! Stern bei Stern! Wer ken - net ih-re Na-men? Im

p sempre

Red. * *Red.* * *Red.*

Saal voll Pracht und Herr - lichkeit schliesst, Au - gen, euch! hier ist nicht Zeit, sich

* *Red.* * *Red.* * *Red.* *

stau-nend zu er - göt-zen.“ Der

p

Sän - ger drückt' die Au - gen ein undschlug in vol - len Tö-nen; die

* *Red.* * *Red.*

Rit - ter schan - ten mu - tig drein und in den Schoss die Schönen. Der

Kö - nig, dem das Lied ge - fiel, less, ihn zu eh - - ren

für sein Spiel, ei - ne gol - dene Ket - te rei - chen.

cresc.

„Die goldne Kette gieb mir nicht, die

Tempo I.

mf

dim. *pp* *mf* *cresc.*

Ket - te gieb den Rit - tern, vorderen küh - nem An - ge - sichts der

f

Fein-de Lan - zen split-tern; giebsiedem Kanz-ler, den du hast, und lass ihn

noch die gold'ne Last zu an-der'n Lasten tragen!

Tempo II.

Ich sin - ge, wie der Vo - gel singt, der

in den Zwei - gen woh - - net; das Lied, das aus der Keh - le dringt, ist

Lohn, der reich - - lich loh - - - net; doch darf ich bit-ten,

cresc. *f*

bit' ich eins: Lass mir den besten Becher Weins in pu-rem Gol-de reichen!"

cresc. *p* *f*

cresc.

Ersetzt ihn

p *dim.* *pp* *cresc.*

Tempo I. un poco ritenuto *mf* *cresc.*

an, ertrank ihn aus: „O Trank voll sü-sser La-be! O, wohl dem hoch-be-

sf *f* *mf* *cresc.*

glück-ten Haus, wo das ist klei-ne Ga-be! Ergeht's euch wohl, so denkt an

p *p*

cresc. *f* *rit. dim.* *3*

mich, und danket Gott so warm, als ich für die-sen Trunk — euch danke!"

cresc. *f* *p*

2. Die verfallene Mühle.

(J.N.Vogl)

Op.109.

Allegro.

The piano introduction consists of two staves. The right hand starts with a series of chords and eighth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *p*, *cresc.*, *f*, *dim.*, and *p*. A *ped.* marking is present at the end of the first staff.

The first vocal line begins with a rest, followed by the lyrics: "Es rei - tet schwei - gend und al - lein der al - te". The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern. Dynamics include *p*, *cresc.*, *f*, and *dim.*. A *ped.* marking is present at the end of the first staff, and an asterisk (*) is placed below the piano staff.

The second vocal line continues with the lyrics: "Graf zum Wald hin - - ein. ——— Er rei - tet ü - ber". The piano accompaniment remains consistent. Dynamics include *dim.*, *cresc.*, *dim.*, *p*, and *cresc.*. A *ped.* marking is present at the end of the first staff, and an asterisk (*) is placed below the piano staff.

The third vocal line continues with the lyrics: "Stein und Dorn, zur Sei - ten schlen - dert Schwert und — Horn. —". The piano accompaniment continues. Dynamics include *f*, *dim.*, *dim.*, and *p*. A *ped.* marking is present at the end of the first staff, and an asterisk (*) is placed below the piano staff.

The fourth vocal line concludes with the lyrics: "Und im - mer düst - rer wird die Bahn; wie ra - get Fels an Fels". The piano accompaniment continues. Dynamics include *p*, *cresc.*, *f*, and *cresc.*. A *ped.* marking is present at the end of the first staff, and an asterisk (*) is placed below the piano staff.

dim. hin - an! *p* Zu ei - ner Müh - le kommt er da, doch *poco*

dim. *p* *colla*

rit. *a tempo* ist kein Le - ben fern und nah. Zer - fal - len *a tempo*

parte *p* *

sind die Gän - ge all, kein Mühl - rad treibt der Was - ser Schwall. *p sempre*

cresc. Durch's off - ne Dach der *cresc.*

dim. Him - melschaut, Ge - trüm - mer rings und Wu - - cher - - krauf. *dim.* *p*

p sempre

Nur ei - ne Bank er - blickt er drin, drauf setzt der

p sempre

düst - re Gast sich hin, verschränkt die Ar - me auf der

poco rit.

Brust, und schliesst das Au - ge un - be - wusst.

colla parte *a tempo* *dim.*

pp *stacc.*

Vivace.
Die sechs Achtel des $\frac{3}{4}$ Taktes.

pp sempre

sotto voce

Da wird's le-ben - - dig um ihnher, die Wer-ke pol - - tern

staccato sempre

dumpf und schwer, *ten.* *ten.* die Wer-ke pol - - tern

dumpf und schwer. *cresc.* Das Was-ser braust, es lebt der Hain, *dim.* das

cresc. *dim.*

Mühl-rad klap - - pert lu-stig drein,

cresc. *f* *dim.*

das Mühlrad klap - - pert lustig drein.

p *cresc.* *ff*

5 20

dim. *ff.*

Und sieh, mit Sä - - ken

dim. *p*

ein und aus kommt Knecht um Knecht durch Saus und Braus,

cresc. *f*

kommt Knecht um Knecht durch

dim.

Saus und Braus, vom Mühlgang, erst noch leer und wüst, der Müll - ler

dim.

freund - - lich nie-der - grüsst.

poco f

dim.

Jetzt fliegt den Steg her - ab im Sprung sein Töchter-lein, gar

ten. ten. ten.

p *grasioso*

legato sempre * *Red.* *

frisch und jung, sein Töchterlein, gar

ten.

frisch und jung, das Ant-litz wie der Himmel klar, In

* *Red.* * *Red.* *

Flech-ten tanzt ihr schönes Haar, in

Red. *

Flech-ten tanzt ihr schönes Haar.

p *Red.* * *simile*

p

Das naht dem Gra - - fen und kredenzt das

p *Red.* * *simile*

Glas, drin flüss' - - ges Gold erglänzt, das

Glas, drin flüss' - - ges Gold er- glänzt. Wohl fühlt da, wie in

al- ter Zeit, sein Herz der Lie - - be Se- lig-keit.

Und

auf das Kind den Blick ge-wandt, hin streckt er nach dem

p

Glas die Hand.— Doch wie nach ihm er greift mit Hast, da ist's nur Luft,

dim. *p staccato*

was er er- fasst, hur Luft, nur Luft.—

pp *ppp*

Tempo primo, un poco meno mosso.

Ver- schwunden ist so Glas als Wein, der

p sempre

Mül-ler und sein Töch-ter-lein. Kein

Mühl-rad geht, kein Was - - ser braust, der

Wind nur durch's Ge-bäl - - ke saust. Und

rit.

dim. *rit.* *lento* *rit.*

wie - der auf den Rap-pen dort wirft sich der Graf und rei - - tet

a tempo *cresc.* *rit.*

colla parte

fort. Er rei - tet stumm den Wald ent-lang und

a tempo *p* *rit.* *un*

a tempo *p* *colla parte* *p*

streift ein Thrän-lein von der Wang'

poco adagio *a tempo*

ben tenuto *a tempo* *p* *rit.*

Ed. * Ed. *

3. Der Junggesell.

(Gustav Pfitzer.)

Andantino.

Nachgelassenes Werk.

p

Ich bin ein leich-ter Jung-ge-sell und wan- - dre durch die

mf

Welt, No- ma - - dengerleich-er bau' ich schnell und

bre-che ab mein Zelt, und bre - - che ab mein Zelt.

cresc.

p

Wohl träumt mir oft, es hab ein Weib sich an mein

p legato

Herz ge - schmiegt, ich hab im süßenZeit-ver-

treib einholdes Kind ge - wiegt. Doch

weg denTraum, ich bin erwacht, er hat gar lang ge - währt,

a tempo *dim.*

so lang, dass er bei Tag undNacht mir im - merwieder-

kehrt, mir im - - merwiederkehrt, mir im - - merwieder - kehrt. Der

espressivo *rit.* *p^a*

tempo *cresc.*

Ausgang liegt mir stets im Sinn: zum Gra-be feucht und

tempo *p* *cresc.*

dim.

kalt trug man die schö - - ne Mut-ter hin, das Kind dann welkte

dim.

rit. *p dolce* *f*

bald. Der

dim. *a tempo* *f* *dim.* *p*

gan - ze Traum ist nun vorbei, mein Au - ge wusch ich hell,

f

durch-wan - - dre wie-der leicht und frei die

serioso
mp

Welt als Jung - - ge - sell. Zwei Lok - ken a - ber wun - derbar vom

Traum mir blie - ben sind; die brau - - ne von der

Mut - ter Haar, die blon - - de von dem Kind. Schau'

ich die gold - ne Locke an, so bleicht das A - bend - rot, und

sotto voce

seh ich auch die dun - kle an, so wünsch ich mir den Tod!

4. Trommel-Ständchen.

(Ed. Möricke)

Op. 123. No. 2.

Allegretto.

f *dim.* *p*

non forte, più grazioso

Ich bin der Trommel-schlä-ger laut, dem zit-tern Thür und

Fen - - - - - ster, ich geh zu meiner Tru-del traut, will

scheuchen die Ge - spen - - - - - ster. Wenn's auch

un - erlaubt Nach - bars Oh - ren packt, klopft ihr Her - ze nur mit im

p

Phi-lax knurrt so ru-hig her, kein Wolf beschleicht die Scha -

- fel Drück den La-denauf, wink mir gu - te Nacht,

lei - se rühr' ich dann, tre - te nä - hersacht, und lausch, ob nicht im Hof ein

Spä - her wacht, und lausch, ob nicht im Hof ein Spä - her wacht.

rit. *a tempo*

f *p* *colla parte* *p*

pp

5. Abschied. (Comitat.)

(Uhland)

Op. 3. No 1. (Orig. Cdur.)

Non troppo Allegro.

p

p

Was klin-get und sin-get die Stra-ssen herauf? Ihr Jung-fern, machet die

8 *2do.*

Fen-ster auf, es zie-het der Bursch in die Wei-te, sie ge-ben ihm das Ge-

8

lei-te.

Wohl jauch-zen die An-der und

f

p

schwin-gen die Hüt', viel Bän-der dar-auf und viel ed-le Blüt; doch dem

p

Burschen ge-fällt nicht die Sit-te, geht still und bleich in der Mit-te.

Wohl klin-gend die Kan-nen, wohl fun-kelt der Wein: „Trink

aus und trink wie-der, lieb Bru-der mein!“ „Mit dem Ab-schiedswei-ne nur

flie- - het, der da in-nen mir brennet und glü- - het!“

Und draussen, am al-ler-letz-ten Haus, da

guk - ket ein Mägd - lein zum Fen - ster her - aus, sie möcht' ih - re Thrä - nen ver -

stek - ken mit Gelbveiglein und Ro - sen - stök - ken. Und

draussen, am al - ler - letz - ten Haus, da schlä - get der Bursch die Au - gen auf und

schlä - get sie nie - der mit Schmer - ze und le - get die Hand auf das Her - ze.

„Herr Bru - der! und hast du noch kei - nen Strauss, dort

win - ken und wan - ken viel Blu - men her - aus. Wohl - auf, du schön - ste von

al - len, lasse ein Sträußlein her - un - ter - fal - - len! Ihr

leggiere *mf*

Brü - der, was soll das Sträußlein mir! Ich hab ja kein lie - bes Lieb - chen, wie ihr. Ander

p

Son - ne wird es ver - ge - hen, der Wind, der würd' es ver - we - hen!"

ff *dim.*

Und wei - ter, ja wei - ter mit Sang und mit Klang! und das

dim. *p*

epress.

Mägd-lein lau-schet und hor-chet noch lang.

8

weh! er zie-het, der Kna-be, den ich stil-le ge-lie - bet ha - be.

trm
più

un poco rit.

Da steh ich, ach! mit der Lie-be mein, mit Ro-sen und mit Gelb-

p
un poco rit.

vei-ge-lein. Dem al-les ich gä-be so ger-ne, der

a tempo
trm
pp

rit.

ist nun in der Fer-ne.

a tempo
ppp
morendo

8

6. Der Edelfalk.

(F. Freiligrath.)

Allegretto maestoso.

Op. 68. No. 2.

Die Für-stin zog zu Wal - de mit Jä - gern und Mar - schalk;

da sah sie rei - ten bal - de ein jun - ger E - del -

falk. Er sprach: Wie klirrt dein Bü - gel, wie

glänzt A - graff und Tress; wie lok - ker hängt dein Zü - gel, hold - se - li - ge Prin -

zess!

mf

leggiro

p

dim.

sf

Wie sit-zest du zu Pfer - de so kö - niglich und schlank!

p

mf

3

*

ped.

Wie weht zur grünen Er - de dein Schlei-erweiss und

p

mf

3

3

*

ped.

lang!

Wie nickt dein Hut - ge -

mf

p

3

3

3

ped.

fie - der vom flücht'gen, wil - den Ritt! — Wie zie-ret dei-ne Glie - derdas

molto dolce

ped.

*

knap - pe Jagd - ha - bit!

Più vivo.

O, könnt'ich dei-nen Rei - zen all-zeit ein Die-ner sein!

Animato.

Den Reiher wollt'ich bei - zen, Herrin, für dich al-lein!

Ich woll-te mit ihm rin - gen, dein star-kes Fe-der-

spiel, bis er mit blut-gen Schwin-gen zu dei-nen Fü-ssen fiel!

p
Bezungen von Ver-

più f *dim.* *p una corda*

lan-gen, duckt er ins Hei-de - land; er lässt sich wil- lig

con dolcezza
fan- gen von ei- nes Pa- gen Hand. Der bie- tet ihn der

tutte corda p

rit. *a tempo*
Hol- - den dar, mit ge- bo- genem Knie, mit ei- nem Rin- ge gol- - den schmückt

colla parte

And. *

den Gefang- nen sie.

soave *p*

Nun muss er sie be - glei - ten mit sel - ner krummen

Klau; er muss für sie be - strei - ten den Rei - her, sil - ber -

Red. cresc. *f*

grau. Er trägt ei - ne Le - der - kap - pe, sie

p *3* *3* *3* *Red.*

nimmt ihn mit auf's Pferd. — Burgherr und E - del - knap - pe hält ihn des Nei - des

espress. e rit. *Red.*

wert.

p *f* *3* *3* *3* *3* *pp* *Red.*

7. Meerfahrt.

(F. Freiligrath.)

Moderato.

Op. 93.

Da schwimm' ich al - lein auf dem

stil - len Meer, keine Wel - le rauscht, es ist e - ben und glatt: auf dem

san - di - gen Grun - de präch - tig und hehr glänzt die

al - te ver - sun - ke - ne Stadt.

pp p

COLLECTION LITOLFF. NO. 2241 c.

Tempo innocentemente.

p

In al-ter ver-schol-le-ner Mär-chenzeit ver-

p *dolce affettuoso*

stieß ein Kö-nig sein Töch-ter-lein; da lebt' es ü-ber den Ber-gen weit im

Wal-de bei sie-ben Zwergen klein. Und als es starb durch des

Gif-tes Kraft, ihm ein-geflösst von der Mut-ter arg, da legt' es die klei-ne Ge-

nos-senschaft in ei-nen krystal-lenen Sarg. Da

lag es in sei-nem wei-ssen Kleid, be-kränzt mit Blu-men, duf-tend und schön; da

lag es in sei-ner Lieb-lichkeit, und sie konn-ten es im-mer sehn.

So liegst du in dei-nem

Sarg von Kry-stall, du ge-schmück-te Lei-che, ver-sunk-nes Ju-lin! Der

spie-lenden Flut durch-sich-ti-ger Schwall zeigt dei-ner Pa-lä-ste Glühn.

Die Tür-me ra-gen dü-sterem-por und

ge-ben schweigend ihr Trau-ern kund; die Mau-er durchbricht das ge-

wölb-te Thor, es schimmern die Kir-chen-fen-ster bunt.

Doch in der schauerlich stil-len Pracht keines Men-schen Tritt, keine

Lust, kein Spiel; auf Stra-ssen und Märk-ten un-geschlacht treibt

sich der Fi-sche Ge-wühl. Sie glot-zen mit gla-sigen

Au-gen dumm in die Fen-ster und in die Thü-ren hin-ein; sie

sehn die Be-woh-ner schläf-rig und stumm in ih-ren Häusern von

Più vivo.
Stein. Ich will hin-un-ter, ich will er-

neun die ver-sun-ke-ne Pracht, die er-trun-ke-ne Lust! Die

Zau-ber des To - des will ich zerstreu'n mit dem O - dem mei-ner le-

ben - digen Brust! Er - fül - leauf's neu - e zu

Kampf und zu Kauf die Säu - len-hal - len des Mark - tes Raum! Ihr

Mäd - chen, schla - get die Au - gen auf und prei - set den lan - gen

Traum! Hin - ab! Nicht ru - dert er für - der!

Schlaff und reg - los sin - ken ihm Arm und Fuss, ü - ber seinem

Haupt - schliesst sich das Häff, er ent - bie - tet der Stadt sei - nen

Gruss. Er lebt in den Häu - sern der al - - ten Zeit, wo die

Mu - schelblitz, wo der Bern - stein glüht. Un - ten die al - te Herr - lichkeit,

o - benein Fi - scher - lied.

8. Kaiser Otto's Weihnachtsfeier.

(H.v.Mühler.)

Op.121. N91.

Andante serioso.

(St. Ambrosii canticum festo natali Christi sacrum 380) Zu Qued-linburg im

(plagalisch)

f (Veni redemptor gentium) *p*

(authentisch)

Do-me er-tö-net Glock-ken-klang, der Or-gel Stim-men brau-sen zum

ernsten Chor-ge-sang, es sitzt der Kai-ser drinnen mit sei-ner Rit-ter Macht, voll

cresc.

Andacht zu be-ge-hen die heilige Wei-he-nacht. Wohl

Veni redemptor

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one flat (B-flat). The time signature is common time (C). The tempo is 'Andante serioso'. The score includes various musical markings such as dynamics (f, p, cresc.), articulation (accents), and performance instructions like '(plagalisch)' and '(authentisch)'. The lyrics are in German and describe the Christmas celebration at Quedlinburg.

Kaiser Otto I., der Grosse, feierte das Weihnachtsfest 941, (eigentlich zu Frankfurt) an welchem er seinem jüngeren Bruder Heinrich verzieh, der sich wiederholt gegen ihn empört, und sogar an einer Verschwörung teil genommen, welche den Kaiser zu Quedlinburg durch Meuchelmord aus dem Wege räumen wollte. Heinrich blieb von nun an dem Bruder treu, der ihm 945 sogar das Herzogtum Bayern verlied.

ist auch jetzt vom Sie - ge er wie - der heim - ge - kehrt, doch nicht des Rei - ches

Feinden hat mächtiger ge - wehrt; es ist der eig - ne Bru - der, den

sei - ne Waf - fe schlug, der dreimal der Em - pörung blut - ro - tes Ban - ner trug.

Da öffnensich die Pfor - ten, es tritt ein Mann her - ein, es

hüllt die star - - ken Gli - der ein Bü - sserhem - de ein, er schreitet auf den

Kai-ser, er wirft sich vor ihm hin, die Knie er ihm um - fas - set mit

Adagio espressivo.

tief - ge - beug - tem Sinn. „0 Bru - der, mei - ne

*ped. **

Feh - le, sie la - stet schwer auf mir; ich lie - ge hier zu

Fü - ssen, Ver - zei - - hung fle - hend, dir! Was ich mit Blut ge -

sün - digt, die Gna - de macht es rein, ver - gieb, o stren - ger

Kaiser, ver-gieb, o Bru-der mein, ver-gieb, o stren-ger

Kai-ser, ver-gieb, o Bru-der mein, ver-gieb, o Bru-der

mein!" Doch

Grave Andante.

strenge blickt der Kai-ser den sündgen Bru-der an. Zweimal hab ich ver-

ge-ben, nicht für-der mehr fort-an! Die Acht ist aus-ge-spro-chen, das

Le-ben dir ge-raubt, nach drei-er Ta-ge Wech-sel, da fällt deinschuldig

cresc.

Più mosso.

Haupt! Bleich werden rings die Fürsten, der

p

Her-zog Heinrich bleich, und Stil-le herrscht im Krei-se, gleich wie im To-ten-

reich, man hät-te mö- gen hö- ren jetzt wohl ein fal- lend Laub, denn

kei-ner wagt zu weh- ren dem Lö- wen sei- nen Raub.

Da hatsichernst zum Kai-ser der from-me Abt ge-wandt, das

ew-ge Buch der Bü-cher, das hält er in der Hand; er liest mit lautem

Mun-de der heil'-gen Wor-te Klang, dass es in al-ler Her-zen wie

Intonatio toni peregrini (Hypophrygisch)
 Got-tes Stimme drang: „Und Pe-trussprach zum Her-ren: Nicht so? Genügt ich

(Diese Begleitung kann auch ganz wegbleiben, und bei „lieb' wieder

hab, wenn ich dem sünd-gen Bru-der schon siebenmal ver-gab? Doch Jesus ihm ant-

anheben.)

wor-tet: Nicht sie-benmal ver-gieb, nein, sie-ben-zig mal sie-ben, dás ist dem Va-ter

lieb!“ Da schmilzt des Kai-sers Strenge in Thrä-nen un-be-wusst, er

pp *cresc.*

And. *

hebt ihn auf, den Bru-der, er drückt ihn an die Brust; ein lau-ter

f Deo pa-tri sit

And.

Ruf der Freu-de ist ju-belnd rings erwacht, nie schöner

glo-ri-a et fi-li-o qui a mor-tu-is sur-re-xit ac pa-cresc.

ward be-gan-gen die heil-ge Wei-he-nacht.

ra-cle-to in sem-pi-ter-na sae-cu-la men.

9. Die Lotosblume.

(H. Heine.)

Op. 9. I. No 1.

(Sie selbst.)
Tenero.

Die Lo - tos - blu - me äng - - stigt sich vor der Son - ne

dolce tenuto, ma non troppo lento

una corda

Pracht, und mit gesenktem Haup - te er - wartet sie träumend die

(Des Mondes Lie - be zu ihr.)

Nacht. Der

pp fute corde

Mond, der ist ihr Buh - - - le, er

weckt sie mit sei - - - nem Licht, und

ihm — ent - schlei - ert, ent - schlei - ert sie freund - lich ihr

dim. from - mes Blu - men - ge - sicht, ihr

pp

dim.

from - mes Blu - men - ge - sicht.

3 3 3

(Ihre Liebe zu ihm.)

Sie blüht, und glüht, 8.....

p *cresc.* *f*

f und leuchtet, *dim.* und star - ret - stumm in *p*

pp die Höh', *f* sie duftet *p*

pp und weinet *pp* und zittert vor

morendo Lie - be und Lie - bes - weh. *una corda*

10. Die Heinzelmännchen.

(A. Kopisch)

Op. 83. (Orig. F dur.)

Andante con moto.

Wie war zu Köln es doch vor - dem mit Heinzel - männchen so be -

quem! Denn, war man faul, man leg-te sich hin auf die Bank und pflegte

sich, da kamen bei Nacht, eh' man es ge-dacht, die Männlein und

schwärm - - - ten und klappten und lärm - - - ten,

und rupften und zupften, die

Männ - lein, sie lärm - ten und klapp - ten und schwärmten und hüpf - ten und trab - ten und

putz - ten und schab - ten, und eh' ein Faulpelz noch er - wacht,

war all' sein Ta-gewerk bereits ge - macht!

rit. poco f *atempo*

atempo

rit. *f*

cresc. *dim.*

Red.

p *sf*

**)*

Die Zimmerleu-te streckten sich hin auf die Bank und reckten sich.

Indessen kam die Geister-schar

und sah, was da zu zimmern war,

nahm Meissel und Beil und Sä-ge in

Eil, nahm Meissel und Beil

und Sä - ge in Eil, sie säg - ten und

sta - - - - chen und hie - ben und bra - - - -

chen, sie säg - ten und sta - - - - chen und hie - ben und

bra - - - - chen, sie säg - ten, sie

sta - chen, sie hie - ben und bra - chen, be -

rapp-ten*) und kapp-ten, be - rapp-ten und

dim. *dim.*

kapp-ten, vi-sier-ten wie Fal -

cresc. *cresc. assai*

Red. *

ken und setz-ten die Bal - - - - ken. Eh'sich's der

fp *cresc. assai* *p*

Red. *

Zimmermann ver - sah: klapp! stand das gan-ze Haus

sf *dim.* *p*

*)berappen - Die runden Bäume zu Balken zimmern.

mf
 schon fer-tig da!

p *f*

ped. * *ped.* *

**) dim.*

ped. *

Beim

p *f*

Bäk-ker-mei-ster war nicht Not, die Hein-zel-männchen backten Brot. Die

fau - len Bursche leg - ten sich, die Heinzelmännchen reg - ten sich und

cresc.

cresc.

ächz - ten da - her mit den Säk - ken so schwer, und ächz - ten da -

simile

her mit den Säk - ken so schwer, und kne - - teten tüch - tig und

mf

wo - gen es rich - tig, und kne - - teten tüch - tig und wo - gen es

rich - tig, und ho - ben, und scho - ben, und

mf

feg - ten, und back - ten, und klopfen,

sfz stacc.

und hackten, die Bur - sche schnarchten noch im Chor, da

fp fp fp p

rück - te schon das Brot, das Brot, das neu - e vor.

cres. f

*Red. * Red. * Red.*

p Red.

Beim

f 8...

Fleischer ging es just so zu; Ge - sell und Bursche lag in Ruh'. In -

des - sen ka - men die Männ - lein her und hack - ten das Schwein die

Kreuz und Quer. Das ging so geschwind wie die Mühl' im Wind. Die

klappten mit Beilen, die schnitzten an Speilen,* die

spül - - ten, die wühl - - ten und meng - ten und mischten und

*) Speile: Die dünnen Hölzchen an den Enden der Würste.

stopf - ten und wischten, und meng - ten und mischten und stopf - ten und wischten, und

cresc.
that der Ge - sell die Au - gen auf - wapp! hing die Wurst da schon

f

cresc. *ff*

p
im Ausver - kauf!

f *cresc.*

cresc. *p*

cresc. assai *f* *mezzo*
Beim

Schenken war es so: es trank der Kü-fer, bis er nie-dersank; am

mezzo

hoh-len Fasse schief er ein. Die Männlein sorgten um den Wein

p dolce *legato sempre*

und schwe-fel-ten fein al-le Fäs-ser

ein, und roll-ten und ho-ben mit Win-den und

** f*

Klo-ben, und schwenk-ten und senk-ten und gos-sen und

** f*

pansch - ten, und gos - sen und panschten und meng - ten und manschten, und

gos - sen und panschten und meng - ten und mansch - ten. Und eh' der Küfer noch er -

p *cresc.*

wacht, war schon der Wein geschönt und fein ge -

f *p* *dim.*

f *p* *cresc.* *sf* *p* *dim.* *pp*

Red. *

macht.

f *cresc.*

Red. *

dim. *p* *sf*

Ein Schnei-der hat - te gro - sse Pein; der Staatsrock soll - te fer - tig sein; warf

hin das Zeug und leg - te sich hin auf das Ohr und pfleg - te sich.

rit.

sfz

a tempo *p*

Da schlüpfen sie frisch in den

a tempo

p

Schnei - der - tisch und schnitten und rückten und

nähten und stickten, und fassten und

passten und strichen und guckten, und

fass-ten und pass-ten und strichen und guck-ten, und fassten und pass-ten und

zupf-ten und ruck-ten, und eh' mein Schneider - lein erwacht, war Bürgermeisters

Rock bereits ge-macht.

Neu-gierig war des Schnei-ders Weib, und macht sich die - sen Zeit - vertreib-streut

f
lär - - - men und schrei - - en, *f* ver - - - ma - - le -

p
dei - - en. Sie springt hinun - ter auf den Schall mit Licht; husch,
p

p
husch, husch, husch, husch, husch, husch, husch, - ver - schwinden

all.
O weh! nun sind sie al - le fort, und

kei - nes ist mehr hier am Ort! Man kann nicht mehr wie sonst ruhn. man

muss nun al - les sel - ber thun. Ein Je - der muss fein selbst

fleissig nun sein, muss rennen und traben, muss

cresc.

kratzen und schaben, und schniegeln und biegehn, und

f *p* *rit.* *f*

cresc. *f* *p* *rit.*

klopfen und hacken, und kochen und backen. Ach,

a tempo *dim.* *p rit.* *p*

a tempo *f* *dim.* *p* *rit.*

dass es noch wie damals wär! Doch kommt dies schöne Zeit nicht mehr!

espressivo

p *f*

rit.

11. Landgraf Philipp der Grossmütige.

(Kopisch.)

Op. 125. No 1. (Orig. Es dur.)

Andante serioso.

cresc.

con espressione

O we - he, Heinz von

dim. *cresc.*

Lü - der, wie ist um dich mir leid! Du hast die Stadt ver - tei - digt so

dim. *p* *cresc.* *sf*

tap - fer lan - ge Zeit! Nun soll bei Kai - sers Bann, sich selbst zu ret - ten,

f *sf* *sf* *sf*

portando

dich, sei - nen treu - sten Mann, der Landgraf hängen in Ket - ten! O Zie - gen -

sf *dim.* *

hain, un - - - se-li-ge Stadt, wo ech - te Treu' solch' En - de

hat!

Allegro.
Des Kai - sers Ab - ge - sand-ter ruft: „Hier hängt ihn an das Thor!“

Tempo I.
Da führt der Landgraf selber den ed-len Hel-den vor: „Wohl-

an! aus Kai - sers Bann mich selbst zu ret - ten, will ich den treu - sten

Mann nun hängen hier in Ketten, doch weil er mir treu war und

dim. *

hold, nehm' ich die Ket - ten von laut - rem Gold!"

Alle-
Des

p

gro. Tempo I.

Kai - sers Ab - ge - sandter wend't nichts da - ge - gen ein. Der

p

con espress.

Land - graf schlingt um Lü - der nun Kett' und B - - del -

dolce

stein, hängt ihn nur we - nig an mit sol - - - - - chen.

Ket - ten und spricht: „Aus Kaisers Bann ge - nüg' es mich zu

ret - ten!“ und lö - set ihn ohn' al - len Schmerz. „Komm, treu - er

Lü - der, an mein Herz!“

Allegro.
cresc.

Des Kai - sers Ab - ge - sand - ter meint: „Das ge - nüg - get

nicht!" Der Landgraf a - ber, Thrä - nen und Zorn im Au - ge,

spricht: „Wollt Ihr des Kai - sers Wort an - - ders aus -

lo - gen, so mei - det die - sen Ort! Ihr seid all - - zu ver -

rit. *vibrato*

we - gen! Der Kaiser prüft mich, sei - nen Mann, ob ech - te

Tempo I.

Treu' ich eh - ren kann, ob ech - te Treu' ich eh - ren kann!

Adagio.

colla parte *p*

12. Die Oasis.

(H. Stieglitz.)

Op. 10. N^o 4.

Adagio tranquillamente.

dolce

con Fed. legato

Wie

lockt der Pal - men grü - nes Dach, wie rie - selt hell der

stil - le Bach, wenn drau - ssen in der Son - ne Glut das

f *sf*

Sand - meer auf - wogt, Flut bei Flut! Ein

dim. *f* *dim.*

p

bunt - durch-web - tes Blü - ten-kleid ist auf den Bo - den

p

legato

hin - ge-streut, und aus den Blü - ten, rein und hell, springt

mur - melnd auf der fri - sche Quell, springt mur - melnd

auf der fri - - - sche Quell.

ad.

*

13. Melek am Quell.

(H. Stieglitz.)

Op. 10. No 6.

Allegro vivace.

„O, wie du schnaubst aus vol-ler
 Brust und stampfst vor Lust! hat dich's er-quick't, mein Ross, du treu-er Weg-ge-
 noss? O, wie sich nun mein
 Herz er-neut des Le-bens freut! Nun regt sich
 je-der Puls in mir, Al-lah, Al-lah, zum

Dan - - ke dir! O, wie du schnaubst aus vol-ler Brust und stampfst vor

Lust! hat dich's er - quickt, mein Ross, mein treu-er Weg-ge - noss?" Und

wie er's spricht, des We - - ges Sohn, senkt nie - der

sich die Son - - ne schon und giesst vom duft' - - gen

Him - - melsrand Pur - pur weit ü-ber der Wü - - ste

Sand. Und wie ihr letzter Schin ver-

p

Ad.

schwimmt, am Himmel Stern bei Stern er - glimmt, hin - an blickt Me - lek, von

*

Lust entzückt, aus je - dem Ster-ne Mai-su - na blickt.

„O, die ihr schwimmt im blau-en

pp

Meer, bringt Gruss ihr von der Liebsten her? Auf euch wohl blick - kend die

Teu - re wacht, drumstrahlt so se - li - ges Licht die

Nacht“

una corda

Am Quell ein Ta - ma - ris - ken - baum um - säu - selt sei - ner See - le Traum.

Da schlummert Me - lek, dicht um - laubt, ge -

lehnt an sei - nes Ros - ses Haupt.

14. Der alte Schiffsherr.

(J. N. Vogl.)

Op. 125. N° 3.

Andante con moto.

Ist der al-te Schiffsherr endlich

heim-gekehrt von letzter Fahrt,

will nun scheiden,

will die See für im-mer meiden, le-ben nach des Landmanns Art.

Und es steht auf schönen Flu-ren

ihm ein blankes Haus gar bald,

Obst und Trau-ben

rei- fen ihm in duft'-gen Lauben, und zur Lust ruft Feld und Wald, und zur

Lust ruft Feld und Wald.

So in ei - nem ird'-schen E - den weit er nun von Lust er - füllt, ohn'Er -

mat-ten, froh ge-schäf - tig und kein Schat-ten hat ihm

noch die Stirn' um-hüllt.

Allegro non tanto.

First system of musical notation, featuring a piano accompaniment with a busy right hand and a more melodic left hand.

Second system of musical notation, continuing the piano accompaniment.

Third system of musical notation, including a vocal line and piano accompaniment.

Sieh, da schwingen weisse

Fourth system of musical notation, including a vocal line and piano accompaniment.

Mö - ven, wei - sse Mö - ven ih - re Flü - gel ü - ber sei - nes Gie - bels

Fifth system of musical notation, including a vocal line and piano accompaniment.

Saum, wei - sse Mö - ven, weisse Mö - ven ü - ber sei - nes Gie - bels

Saum. Ih - - re Flü - gel, meer-wärts

ü - ber Berg und Hü - gel, se - geln durch der Lüf - te

Raum. Fast erschrocken schaut sein Au - ge ihnen nach auf wirrem

Flug. Da - - ge - sel - let

auch sein Herz, das won - nig schwel - let, un - ver -

merkt, un - ver-merkt, un-ver-merkt sich zu dem

Zug. Und vor sei - nem In - nern

tau - chet plötz-lich wie - der auf das Meer,

acht! die Wel - - len sieht er wie - der schäu-men,

schwel - len, end - - los, end - - los,

gold - besäumt und hehr!

Sieht die wei - ssen Se - gel

wie - der, Schwä - nen gleich, die See ent - lang, bun - te

Flag - gen lu - stig durch die Lüf - te

ra - gen, hört der Schif - fer fro - hen Sang, hört der

Schif - fer fro - hen Säng! Und wie Heimweh fasst's den Al - ten,

nicht er - trägt er sol - chen Drang.

Feld - und Gar - ten

mag' er nun nicht län - ger war - ten, und im Hau - se

wird ihm bang, und im Hau - se wird ihm bang, und im

rit. poco a poco

rit. poco a poco

Hau - se wird ihm bang, und im Hau - se wird ihm bang.

Cadenza più Adagio.

Tempo I. ma più Adagio.

Bald am Mee - - re steht er

wie - der, brei - tet weit die Ar - me aus:

Seid, ihr Flu - ten, mir ge - grüßet,

mir ge-grüsst mit Lie-bes-glu-ten, nur bei euch bin ich zu

Haus, nur bei euch bin ich zu Haus!

Tempo II.

Und ein

Schiff be-steigt er schnel-le, das so-e-ben stösst vom

Strand, das so-e-ben, das so-e-ben stösst vom

Strand, se - lig, hei - ter zieht er

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The key signature is one sharp (F#), indicating G major. The vocal line begins with a quarter rest, followed by a half note G, a quarter note A, and a quarter note B. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand.

mit den Schif - fern wei - ter, und mag nim - mer heim an's

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a quarter rest, followed by a half note G, a quarter note A, a quarter note B, and a quarter note C. The piano accompaniment maintains the rhythmic pattern from the first system.

Land, und mag nim - mer heim an's Land, und mag

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a quarter rest, followed by a half note G, a quarter note A, a quarter note B, and a quarter note C. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

nim - - - mer heim an's Land!

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a quarter rest, followed by a half note G, a quarter note A, a quarter note B, and a quarter note C. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

The fifth system shows the final part of the piano accompaniment. It features a complex rhythmic pattern in the right hand and a bass line in the left hand, concluding with a double bar line and repeat signs.

15. Der Graf von Habsburg.

(Schiller.)

Op. 98.

Moderato.

mf *mp*

1. Zu Aa - chen, in sei - her Kai - ser - pracht, im
 2. Und rings er - füll - te den ho - hen Bal - kon das
 3. Und der Kai - ser er - grei - fet den gold' - nen Po - kal, und

mf

al - ter - tüm - li - chen Saa - - le, sass Kö - nig Ru - dolphs
 Volk in freud' - gem Ge - drän - - ge; laut misch - te sich in der Po -
 spricht mit zu - frie - de - nen Blick - - ken: „Wohl glän - zet das Fest, wohl

mp

hei - li - ge Macht beim fest - li - chen Krö - nungs - mah - - le. Die
 sau - nen Ton das jauch - zen - de Ru - fen der Men - - ge: denn ge -
 pran - get das Mahl, mein kö - nig - lich Herz zu ent - zük - - ken; doch den

p

Spei - sen trug der Pfalz - graf des Rheins, es schenk - te der Böh - me des
 en - det nach lan - gem ver - derb - li - chem Streit ward die kal - ser - lo - se, die
 Sän - ger vermiss' ich, den Brin - ger der Lust, der mit sü - ssem Klang mir be -

cresc. *mp*

per - lön - den Weins, und al - le die Wäh - ler, die Sie - - ben, wie der
schreck - li - che Zeit, und ein Rich - ter war wie - der auf Er - - den. Nicht
we - ge die Brust und mit gött - lich er - ha - be - nen Leh - - ren. So

cresc. *mp*

cresc.

Ster - ne Chor um die Son - ne sich stellt, um - - stan - den ge - schäf - tig den
blind mehr wal - tet der ei - ser - ne Speer, nicht fürch - tet der Schwa - che, der
hab' ich's ge - hal - ten von Ju - gend an, und was ich als Rit - ter ge -

cresc.

Herr - scher der Welt, die Wür - de des Am - tes zu ü - - ben.
Fried - li - che mehr des Mäch - ti - gen Beu - te zu wer - - den.
pfl egt und ge - than, nicht will ich's als Kai - ser ent - beh - - ren!"

f

p

Adagio.

Und sieh! in der Für - sten um -

una corda

ge - benden Kreis trat der Sän - ger im lan - gen Ta - la - - - re. Ihm

glänz - te die Lok - ke sil - berweiss, ge - bleicht vorder Fül - le der

Jah - re. „Sü - sser Wohl - laut schläft in der

Sai - ten Gold, der Sän - ger singt von der Min - ne Sold, er

pre - set das Höch - ste, das Be - ste, was das Herz sich wünscht, was der

Sinn be - gehrt; doch sa - ge, was ist des Kai - sers wert an

cresc. *sf* *f*

sei - - nem herr - lichsten Fe -

sf *sf*

p *f* *p*

Tempo I.

Nicht ge-

bie - ten werd' ich dem Sän - ger; spricht der Herr - scher mit lä - cheindem

dolce

Mun - de, „er steht in des grö - sse - ren Her - ren Pflicht, er ge -

horcht der ge - bie - tenden Stun - de. Wie in den Lüf - ten der

cresc.

cresc.

Sturm - wind saust, man weiss nicht, von wan - nen er kommt und braust, wie der

legato sempre

Quell aus ver - bor - ge - nen Tie - fen, so des Sän - gers Lied aus dem

dim.

dim.

cresc.

In - nern schallt und wek - ketderdun - keln Ge - fühl - le Gewalt, die im

cresc.

dim.

Her - - - zen wun - - - der - bar schlie - - -

dim.

dim.

rit.

fen.

una corda

pp

rit.

a tempo

Und der Sän - ger rasch in die Sai - ten fällt und be -

tutte corde

ginnt sie mäch - tig zu schla - - - gen: „Aufs

ff

Allegro moderato.

Waidwerk hin-aus ritt ein ed - ler Held, den flüch - ti-gen Gernsbock zu

ja - gen. Ihm folg - te der Knapp mit dem Jä - ger-geschoss, und

als er auf sei - nem statt - li-chen Ross in ei - ne Au kommt ge -

rit-ten, ein Glöck-lein hört er er - klin-gen fern, ein Prie - ster war's mit dem

Leib des Herrn; vor - an kam der Mess - ner ge - schrit-ten. Und der

Graf zur Er-de sich nei-get hin, das Haupt mit De-mut ent-blösset, zu ver-

una corda

eh-ren mit gläubigem Chri-stensinn, was al-le Menschen er-lö-set. Ein

Bäch-lein a-ber rausch-te durch's Feld, von des

Giess-bächs rei-ssen-den Flu-ten ge-schwellt, das

hemm-te der Wan-de-rer Trit-te; und bei-

sei - te legt je - ner das Sa - - - kra - ment, von den

Fü - - ssen zieht er die Schu - he be - hend, da -

mit er das Bäch-lein durch-schrit-te. Da setzt ihn der Graf auf sein

rit - ter - lich Pferd und reicht ihm die präch - ti - gen Zäu - me, dass er

la - be den Kranken, der sein be - gehrt, und die hei - li - ge Pflicht nicht ver -

säume. Und er sel - ber auf sei - - nes Knap - pen Tier ver -

gnü - get noch wei - ter des Ja - gens Be - gier, der

an - dre die Rei - se voll - füh - ret, und am näch - sten Mor - gen mit

dan - ken - dem Blick, da bringt er dem Gra - fen sein Ross zu - rück, be -

schei - den am Zü - gel ge - füh - ret: ..Nicht

wol-le das Gott, dass ich für - der - hin das Ross zum Strei-ten und

Ja - gen ich je - mals be - schrit - te, im ird' - schen Sinn, das

mei - nen Schö - pfer ge - tra - gen! Und magst du's nicht ha - ben zu

eig - nem Ge - winnst, so bleibt es ge - wid - met dem gött - li - chen Dienst! denn ich

hab' es dem ja ge - ge - ben, von dem ich Eh - re und ir - disches Gut zu

Le - hen-tra-ge und Leib und Blut und See - le und A - tem und

Adagio.
Le - - - ben“ „ So mö-ge auch Gott, der all - mäch - ti - ge Hort, der das

Fle - hen der Schwachen er - hö - ret, zu Eh - ren euch brin - gen

hier und dort, so wie ihr jetzt ihn ge - eh-ret. Ihr seid ein mäch - tiger

Graf, bekannt durch rit - - terlich Wal - ten im Schwei - zer-land. euch

p blü - hen sechs lieb - li - che Töch - ter. *f* Sie mö - gen, ich sprech' es ver -

p *cresc.* *f*

kün - dend aus, sechs Kro - nen euch brin - gen in eu - er Haus und .

glän - zen die späts - ten Ge - schlech - ter!"

dolce

Und mit sin - nen-dem Haupt sass der Kai - ser da, als

p *3*

dächt' er ver - gan - ge - ner Zei - ten! Jetzt, da er dem Sän - ger ins

p *3*

Au - ge sah, da er - greift ihn der Wor - te Be - deu - ten. Die

Zü - ge des Prie - sters er - kennt er schnell und ver - birgt der Thrä - nen

stür - zen - den Quell in des Mantels pur - purnen Fal - ten. Und al - les blick - te den

Kai - ser an und er - kann - te den Gra - fen, der das ge - than, und ver -

ehr - te das gött - li - che Wal - - - ten

16. Hueska.

(J.N.Vogl.)

Op.108. No 2.

Allegro.

impetuoso

First system of the musical score. The treble clef part begins with a forte (*f*) dynamic and a tempo marking of *Allegro impetuoso*. The bass clef part also starts with a forte (*f*) dynamic. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The system concludes with a dynamic marking of *sf* and a tempo marking of *appassionato*.

Second system of the musical score. The treble clef part features a *cresc.* (crescendo) dynamic. The bass clef part continues with a *sf* dynamic. The system ends with a *sf* dynamic and a *ff* dynamic marking.

Third system of the musical score. The treble clef part begins with a piano (*p*) dynamic. The bass clef part starts with a *cresc.* dynamic. The system concludes with a *p* dynamic. The lyrics "Vor dem Schlosse Don Lo-ranca's lehnt Hu-es-ka, dü-ster" are written below the treble clef staff.

Fourth system of the musical score. The treble clef part features a *cresc.* dynamic followed by a *dim.* (diminuendo) dynamic. The bass clef part also has a *cresc.* dynamic followed by a *dim.* dynamic. The lyrics "schweigend, Moh-renfürst am Ni-ger, frem-der Herrschaft jetzt den Nak-ken" are written below the treble clef staff.

Fifth system of the musical score. The treble clef part begins with a piano (*p*) dynamic. The bass clef part starts with a *cresc.* dynamic. The system concludes with a *cresc.* dynamic. The lyrics "beu-gend." are written below the treble clef staff.

con duolo

Nicht des E - bro's Sil - ber -

wel - len kön - - nen sei - nen Blick ver -

lok - - - ken, nicht das flücht - ge Gold der

Wol - - - ken, nicht der Hy - a - cin - - the

Glok - - - ken. Nur nach Donna An - na hat er seinen

Schwarzari

p sempre

glüh - - den Blick er - ho - - - ben, nach der Her - rin, de - ren

Schön - heit wie - derstrahlt vom Söl - ler dro - - - ben.

Und mit im - - - mer

impetuoso

p legato sempre

hei - ssern Glu - - ten flammt es in des

Ne - - gers Her - - zen, wel - ches grim - - - mer

cresc.

stets zer - ris - sen hoff - nungs - lo - ser

Lie - be Schmer - zen.

dim. *p* *p*

ped.

cresc. *staccato* *cresc.* *ff*

ped. *ped.*

staccato *dim.* *p*

Da be - ruft ihn Don Lo - ran-ca:

sf *p* *cresc.*

„Auf, Hu-es-ka, Ne-gerscla-ve, ei-nen: Dienst

p *cresc.*

musst du ver- rich-ten, auf aus deinem trägen

p

Schla-fe! Don - - na An-na wünscht zu

fah-ren auf des E - bro's Sil - ber - wel - len,

f *cresc.*

frisch zur Bar - ke, fass'das Ru - der, lass des

Ar-mas Seh-nen schwel-len.

dim. *p*

Lei-to hin sie durch die Flu-ten nach den

p

schat-tig-küh-len Au-en, wo die Ta-ma-ris-ken

rau-schen, A-pri-ko-sensind zu schau-

-en, wo die Ta-ma-ris-ken rauschen, A-pri-ko-sensind zu

cresc. *sf*

schau - en. Und zum Schlagder Zi-ther magst du ihrein Ne-ger - liedchen

singen, und zum Schlagder Zi-ther magst du ihrein Ne-ger-liedchen sin-gen,

doch nicht wie - der darf die Bar - ke, merkes

wohl, zurück sie bringen. Mir ver - ra - tenward's, dass

An - na heimlich ei - ne Lie - be näh - ret, die zu - wi - der mei - nem

Ran - ge, die zu - wi - der mei - ner Eh - re.

cresc. *dim.* *f*

Tief wie nirgends ist der E - bro süd - wärts,

f *p* *p* *f*

dicht beschirmt von Bäu - men.

Du verstehst, nun in die Gon - drl, mor - gen

cresc. *f* *cresc.* *f*

magst du wieder träumen."

ff *p* *pp*

Molto moderato.

p
Auf des E - bro's Spie - gel -
rit.
wo - gen gleitet hin und her die Barke, und das
mf cresc.
Ru - der, das be - mal - te, hält Hu - es - ka's Arm, der
f
starke. In der Bar - ke sitzt die Her - rin bleich und
p
schön, im stil - - - len Simmen. Je - ner vorn am Schna - bel
mf cresc.
cresc.
mf

rit.
legato sempre
mf
cresc.
mf
rit.
rit.
rit.
dim.
p
cresc.
mf

schau - dert ob dem fin - ste - ren Be -

dim.

gin - nen. Spricht die Da - - me: „Wie doch

p *dolce*

legato *And.*

brin - gen A - bend - lüf - te sü - - - sse

*

La - - be!“ Doch Hu - es - kadenkt: „Sie

mf *cresc.*

cresc. *mf*

strei - fen Nachts auch ü - ber man - - - - chem

dim.

dim.

Gra - - be.“ Spricht die Da - - me: „Horck, wie

p *dim.*

lieb - - lich sind der Nach - ti - gal - - - len

mf *

Klän - ge!“ Doch Hu - es - ka denkt: „Die

mf *cresc.*

klin - gen nicht hin - ab durch's Flut - - ge -

dim.

drän - ge.“ Spricht die Da - - me: „Wie sich

p

Wel - - le scherzend doch auf Wel - - - le

wie - get!" Doch Hu - es - ka denkt: „So

mf *cresc.*

cresc. *mf*

man - che schäumt noch heiss, die nachts ver -

dim.

sie - get!" Da ver - schwin - - - den im Ge -

p

p

bü - - - - sche bei - de mäh - - - lig mit dem

Nachen, dunkler wird's, die Sterne fun - keln, nächtlich

rall. poco a poco

pp

stil - le Him - melswachen.

a tempo

a tempo

p

rall. molto

ped. *

Horch; da gellt ein Schrei aus ei - nes Wei - bes Keh - le durch die Stil - le, -

p stringendo

cresc.

6

p a tempo stringendo

cresc.

hell und schneidend, und das al - te Schweigen stört nur hoch die

Pause. pp

cresc. molto

ff

f

pp

Gril - le. Der erste der gebundenen Töne braucht nicht zu klingen, so dass der zweite nur durch Pause. den Rückschlag einen Laut erzeugt.

ppp

Tempo I. dolciss.

p

ped.

Sagt, was schwimmt dort auf dem

legato sempre

E - - bro, mild vom Mond - - licht ü - - ber -

pp

* *And.* *

gos - son? Sieh, zwei Lei - - chen, Don - na

cresc.

* *And.*

An - na, von Hu - eska's Arm umschlossen.

8.....

* *And.*

rall

pp 6 *ppp*

* *And.* *

17. Mädchen sind wie der Wind.

Op. 9. No 4. (Orig. G dur.)

Geschwind.

mf *p*

Mäd-chen sind wie der Wind,

crusc. *f*

schen-ken oft im Scherze heu-te mir, mor-gen dir,

flat-ter-haft ihr Her-ze.

f *p*

Trau-e nicht! Die-se spricht: „Liebchen, dir zu die-nen!“

p *pp*

sf *mf* *p* *pp*

Schmei - che - lei, Heu - che - lei lacht aus ih - ren Mie - nen.

Wo sie gehn, wo sie stehn,

wenn sie dich auch küs - sen, wer - den

sie dort und hie was zu ta - deln wis - sen.

Schön und rund lockt ihr Mund

18. Nachtlied I.

(Goethe.)

Op. 9. No 3a

Sehnsüchtig klagend und getragen.

Ü - ber al - len Gip - feln ist

Ruh, in al - len Wip - feln spü - rest du kaum ei - nen

Hauch; die Vö - gelein schweigen im Wal - de.

War - te nur, bal - de ru - hest du auch,

bal - de, bal - de ru - hest du auch.

p *simile* *dolciss.* *mf* *pp* *mf* *p* *ten.*

19. Nachtlied II.

(Goethe.)

Op. 9. No 3b

Adagio, con intimissima espressione.

Der du von dem Him - - mel bist,

al - - les Leid und Schmer - - zen stil - - lest,

den, der dop - pelt e - - lend ist, dop - pelt mit Er -

quik - - kung fül - - lest, ach, ich bin des

mp *cresc.* *f* *pp* *dim.* *f* *ff* *dim.* *pp* *cresc.* *pp* *cresc.*

dim. Trei - - - bens mü - - de! *cresc.* Was soll all der

Schmerz und Lust? Sü - - sser Frie - de,

sü - sser Frie - de! Komm', ach, komm' in mei - ne Brust!

Komm', ach, komm' in mei - - ne Brust!

20. Karl der Grosse und Wittekind.

(J. N. Vogl.)

Op. 65. No 8.

Allegro non troppo.

sotto voce

legato Es steht der Sachsen - füh-rer, Herr Wit-tekind, gar

pp una corda

wild, um Mit-ternacht al - lei-ne auf wüstem Schlachtge-fild; sein Ei-senpanzer

pp

fun-kelt im hel-len Mon-den-schein, er a - ber steht er - star-ret, als

wär's ein Bild von Stein. Rings - um da lie-gen

sf

al - le die Sei-nen hin - ge - streckt, die mäch-tgen Rie-sen - lei-ber mit

Wun-den ü-ber-deckt; man meint, sie lä-gen al-le schlafend auf grü-nem

2do.

Grund, und stieß er in sein Schlachthorn, sie rassel-ten auf zur Stund!

tutta corde *p* *sf* *pp una corda*

Doch finstern Blickes misset der Wit-tekind den Plan. „Um-sonst nicht, Kaiser

molto voce *cresc.*

Ka-rol, hast du mir das ge-than! Gott Ir-min heischet Ra-che für das, was du voll-

tutta corde

bracht, lass se-hen, ob dich schirme des Christen-got-tes Macht!“ Durch's

f sempre *pesante*

We-ser-thal nun schreitet er fort voll grimmer Wut, auf Eins nur geht sein

Trachten, und das ist Ka-rol's Blut. In ei-nen här-nen Man-tel hüllt

er den Panzer licht, und ei-nen Hut mit Muscheln drückt er sich ins Ge-sicht. Und

sich, durchs Thor von Aachen ein finstrer Pilger zieht, den Hut gedrückt ins Au-ge, das

grauen-haft er - glüht; und durch des Do-mes Pfor-te dringt rasch und wild er ein.

mf

Ha, wie so hell er - strah-let da rings der Ker-zen Schein! Wie wöl-ben sich die

* *Ped.* *

Hal-len voll ernster Ma-je - stät, wie steh-ringsum die Men-ge ver - senket im Ge -

Ped. *

bet, wie blickt auf sie her - nie - der, so himmlisch mild und lind, aus Blumen und grünen

Ped. * *Ped.*

Sträußern die Mut-ter und das Kind. - Und ringsum sucht sein Au-ge, da

* *pp*

wird es ihn ge-wahr, den mäch-tigen Sachsen-zwinger in sei-ner Kinder Schar, vorn

cresc. *f* *mf*

cresc.

am Al-ta-re knie-et das strenge Helden-bild, wie fromm jetzt und er-ge-ben, das

cresc.

Aug'wies anft und mild. Und all'die schmucken

dolce

Red.

Töch-ter, ein frischer Blu-men-kranz, ent-knospt wie Mai-en-ro-sen im

Red.

hel-len Mor-gen-glanz, die Wang'von Andacht glü-hend, dem Schnee gleich ihr Ge-

wand, und auf dem keu-schen Bu-sen ge-fal-tet fromm die Hand.

Red.

pp

Lang steht der Sachsen - feldherr, solch Anblick ist ihm fremd, fast

pp

una corda

fühlt er sich im Innern die hei-ße Brust be-klemmt. Da denkt er an die To-ten da-

pp

heim im We-ser - thal, und wie-der wild und grimmig fasst er nach seinem Stahl.

tutti corde

ff

ff

ff

Da greifeneindie Harf-ner, da singt der Be-ter Chor,

Gott, dich lo - ben wir, Herr Gott, wir dan-ken Dir! Dich.

welch Zaubermeer von Tö - - nen er - füllt nicht da sein Ohr!

Gott Va - ter in E - - wig - - keit, rüh - met die Welt sehr weit und breit.

una corda

pp

*) Cantus Ambrosianus. (Te Deum) Dieser Text wird nicht gesungen, sondern dient nur zur Erklärung der Bezeichnung.

p

Wohl vonden Schwertgriff glei - tet die Hand ihm da gar sacht, noch

le En-gel und Him - mels - - heer und was da die-net Dei-ner Ehr! Auch Che-rubim und

poco f

nie hat ihn er - grif - - fen so wunder - ba - re Macht. *tutte corde* Daklingt das

Se - - ra - - phim sin - gen im - mer mit ho - her Stimm! *Pedale* Hei - lig ist

dim.

Sanctusglöck-lein im hel-len Sil - ber-ton, *dim.* Herr Karol neigt zur

un - ser Gott, *sf* Hei - lig ist un - ser Gott, *sf* *sf* Hei - lig ist

p

Er - - den sein Haupt mit güldner Kron, die Töchter beugen al - le sich auf den Marbel -

un - ser Gott, der Her - re Ze - ba - oth! Du König der Eh - ren, Je - sus

p *una corda*

stein; so beugen sich dem Wes-te die Li-lienweiss und rein. Der Priester a-ber
 Christ, Gott Va - - ters ew' - ger Sohn Du bist. Zeig' uns Dei-

rit. *p* *cresc.*

rit. *tutte corde*

he-bet auf das hochwü-dige Gut: „Das ist der Leib des Sühners, das ist des Sühners
 ne Barm - her - zig - keit, wie un - sre Hoff - nung zu Dir

cresc.

f

Blut! Und was da aufrecht ste-het, ob Jungfrau o - der Mann, wirft sich aufs Antlitz
 steht. Auf Dich hof - fen wir, lie - - ber Herr, in Schan - den

dim.

dim.

nie-der, schlägt an die Brust sich an. Und mit der Men-ge stür-zet hin
 lass uns nim - mer - mehr.

rit. *mf*

rit. *mf*

auf das Knie so - bald des starken Sachsen - führers wild - rie-si-ge Ge - stalt. In

cresc. *rit. e dim.* *p* *p*

cresc. *dim.* *rit.*

als er dies ge - - sprochen, da weicht das Volk vor

Scheu, doch freu-dig ruft der Ka-rol: „Das ist der Sachsen Leu!

mf *molto corle* *tr.* *f* *sf*

Komm, eil' herbei, ich drük - - ke dich an die Brust mit Macht, Held

p *cresc.* *f* *p*

Wit - - te kind, dein En - - gel hat dich hie-her ge - bracht! Der

ped. *cresc.* *f* *ped.*

Herr hat dir ge - grif-fen mit mächt'ger Hand ans Herz, denn

p

ihm ist Wachs und Bin-se, denn ihm ist Wachs und Bin-se des

cresc.

cresc.

stacc.

Pan-zers hül - lend Erz. Er hat dich aus-er-wäh-let, du

sf *f*

f *f sempre*

3 *3*

3 *3*

Red.

Hel-denbrust von Stein, und ich, der Kai-ser Karl, will selbst dein Täu-fer

p *rit.*

p *rit.*

sein. Sei fort - hin Sach - sens Her - - zog und herrsche frei und

a tempo *cresc.*

a tempo

cresc.

Red.

gut, es bleib' für un - sre Kir - - che ein gu-ter Schirm dein

cresc.

f *p*

cresc.

Red.

mf

Mut, und dein Geschlecht er - bli - he mit Deutschland stets im

mf

stacc.

p

Bund, und dei - nen Na - men prei - se, und dei - nen Na - men

dim. *p* *cresc.*

cresc.

prei - se noch spät der Sän - ger Mund,

f

f

rit.

noch spät, noch spät

** **

der Sän - ger Mund!"

f

** **

21. Gregor auf dem Stein.

Legende in fünf Abteilungen von Franz Kugler.

Allegro.

I.

Op. 38.

p

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

mf

He - rol-de rit - ten von Ort zu Ort, ver - kün - dend rings der Kö - ni-gin Wort.

p

Ped. simile *

cresc.

Sospricht die Kö-ni-gin: „We - he dem Land, des Re-giment steht in Wei-bes Hand,

sf

cresc.

sf

zehn Jah-re brach-ten ver - derb - lichen Krieg, zeh-n Jah-re brach-ten den

sf

cresc.

Hei-den den Sieg, und eu-re Fel-der lie-gen verheert, und eu-re Tür - me

cresc.

lie - gen zerstört!" Sospricht die Kö - ni - gin: „Zwan - zig Jahr ist die - ser Thron des

Kö - ni - ges bar, mein Bru - der leg - te den Pur - pur ab, buss - fer - tig wählt er den

Pil - ger - stab, am Jor - dan, we - he! ruht sein Gebein, die Schwester blieb nun

Kö - ni - gin al - lein!" Sospricht die Kö - ni - gin: „Mei - ne Pflicht euch zu er - fül - len,

zag' ich nicht, dar -

um, vernehmt, wes starke Hand den Hei - denfürsten ü - ber - wand,

ihm, wer er sei, geb' ich zum Lohn mich selbst und mei - nen Königsthron!"

Ad. wie vorher
Allegro maestoso. II.

Im Schloss, da bren - nen der Ker - zen viel, da halt ein lieb - lich

Sai-tenspiel

sf dolce cresc. f sf

Ped. *

Da schmettern Trompe-ten ju - belnd hinein, da tanzt man fröh-lichen

sf cresc.

Sie - ges - reih'n, da singt man Preis dem Heldenschwert, das mächt'ger Fein - de

sf cresc. sf

Trotz zerstört

sf p cresc. f sf

Ped. *

Im Gar-ten un-ten, im Feld und Hain, da

legato espressivo piano assai sf

stacc.

däm-mert heim-lich der Mon-den-schein; da führt die

lau-e Frühlings-luft gar sü-ssen Lin-denblü-ten-duft. Da

wandeln zwei zu ein-an-der gesellt, das ist die Kö-nigin und ihr Held.

„Mein jun-ger Held, ein zweifach Heil ward mir am

heut'-gen Tag zu teil.“ „O Kö-ni-gin, mein

cresc.

Ruhm ist hin, seit du des Sie - gers Sie - ge - rin.⁴

sf *dolce*

dim. *pp una corda*

pp una corda

Und weiter wandeln die beiden fort... Mein Freund, warum ver - stum - mte dein Wort?⁴

tutte corde *stacc.*

„Mich dünkt, es klang - gi - b, Herrin, Acht -

una corda

ein banger Weh - ruf durch die Nacht.⁴ Mein Freund, das

tutte corde

ist die Nach-tigall, die drü-ben ni-stet im Lin-den-wall.“

Und wei-ter geh' sie den Pfad ent-lang: „Mein Lieb-ster, was hemmte

deinen Gang?“ „Mich dünkt, o sü-sSES Weib, es schritt, unfern uns zweien,

pp
una corda

ein Drit-ter mit. Mich dünkt, er trug ein Pil-gerge-wand, er

streck-te dräuend em-por seine Hand!“ „Mein Liebster, der

mf *dolce*
un poco cresc.
tutte corde

Mond hat dich ge - neckt, der in dem Ne - bel Ge - stal - ten weckt;

lass Nachti - gall und Mon - denschein, du sollst ja nun mein

Kö - nig sein! „O Kö - ni - gin, dein ei - gen ist dies Herz, seit dich mein

Blick gegrüsst!“ „Wohlan, mein Held! so mache kund der Priester uns' rer

Her - zen Bund!“

III.

Allegro moderato e maestoso:

Der jun-ge Kö-nig und sein Ge-mahl, sie sa-ssen zu - sam-men im ho-hen

Saal. Sie war an Huld und An-mut reich, er schau-te fin-ster und

war so bleich. „Gre-gor, mein hol - der Freund, o sprecht,

hat wer gekränk-teur kö - niglich Recht?“ „Frau Kö-ni-gin, ich trag' ein gu-tes

Schwert, das jegli-che Kränkung von sich wehrt.“ „Gre-gor, mein Freund, ge-

steht mirs ein, es zehrt ein Fieber an eu-rem Gebein!“ „Frau

Königin, ich hab' noch heut' mit Lust den wilden Bären zu ja-gen gewusst!“

„Gre - gor, so drückt euch ge - heime Schuld; ver - traut euch Christo und

seiner Huld!“ „Frau Kö-ni-gin, gestern em-

pfung ich schon für mei-ne Sünden Ab-so-lu-ti-on!“

f *dim.* *p*

„Ach, fühl-test, Gregor, du mein lie-bend Herz, mit-tei-lend lin-dertest du

f *dim.* *p*

mf *accelerando*

deinen Schmerz!“ „Mein Weib, mein Le-ben, du

mf *accelerando*

cresc. *ff* **Allegro assai.**

mei-ne Lust, zer-rei-ssen auch dir das Herz in der Brust? O hät-te mich

cresc. *ff*

nimmer mein treu-es Ross ge-tra-gen in die-ses-

sempre

leuch-tende Schloss! 0

sf *f*

hät - te nim - mer mein sieg - reich Schwert den ü - ber - mü - ti - gen

agitato

Fein - den ge - wehrt!

f *sf* *sf* *con fuoco* *f* 0

wä - rest du nimmer, du nimmer und dein Thron ge - we - sen des

ff

kühnen, des kühnen Siegers Lohn!"

sf *f* *f* *f*

Weh' we - he Gre - gor, was treibt, o sprich, zu so ver -

sf *p* *sf* *p* *sf* *p*

mes - se - nen Wor - ten dich?" „Ja we - hel ich bin ein Für - sten -

sohn, und doch ge - bo - ren für kei - nen Thron! der El - tern

schwe - rem, sün - digem Ver - geh'n soll' ich durch Bu - sse Ver -

zei - hung er - fleh'n! Noch hab' ich ge - be - tet, ge - bit - sset

nicht, noch ruht auf ih - nen der Sün - de Ge - wicht!"

„Du hast mir nie deiner Hei - mat

Land, mir nie den Na - mender El - tern ge - nannt?“

„Fremd blieben mir Land und El - tern bis jetzt, als ein Kind - lein

ward ich aus - - ge - setzt, es trieb die See ein

cresc.

Käst - chen ans Land, dar - in ein Fi - scher den Kna - - ben fand: „Weh!

p stacc.

Kna-be, und kenn' ich dein en-ges Ge-mach, doch kün-de nun

p agitato

ff *pp stacc.*

du dei-ner El-tern Schmach. — Ver-nimm denn, o Weib, — doch

ff *pp stacc.*

f *pp stacc.*

star-re mir nicht so ängstlich fragend ins Ge-sicht, — dass mei-ne Mutter, — ver-

f *ff* *pp stacc.*

ff

stum-me, mein Mund, und mache den Frevel nie-mals kund, — dass mei-ne Mutter in

f *ff*

Lie-be ein Jahr dem ei-ge-nen Bru-der er-ge-ben

„Das Kreuz, Gregor, ent -
 wart!“ *f*

can fuoco

setz - licher Tag das Perga - ment bringe mir, das bei dir lag! Er brachte *accel.*
 lag! Er brachte *accel.*

stacc.

schleunig das Perga - ment. „Sagt, Königin, ob ihr die Schrift hier kennt?“ Er brach - te das *f*
 schleunig das Perga - ment. „Sagt, Königin, ob ihr die Schrift hier kennt?“ Er brach - te das *f*

cresc.

goldne Kreuz her - bei, sie stürz - te zur Er - - - de mit lau - tem *ff*
 goldne Kreuz her - bei, sie stürz - te zur Er - - - de mit lau - tem *ff*

Schrei. Sie rauf - te verzweif - lnd das dunkle Haar. Verflucht - *ff*
 Schrei. Sie rauf - te verzweif - lnd das dunkle Haar. Verflucht - *ff*

die Stunde, die dich ge - bar, ver - flucht du, König! ver - flucht dein

Weib, das sel - ber dich trug in sei - nem Leib"

Ohn - mächtig

lag sie, ihr Sohn Gre - gor schritt schweigend hin - aus vor des Schlosses Thor.

Piano introduction for 'Die Klippeninsel'. The music is in G minor, 3/4 time. It begins with a piano (*p*) dynamic and a half note G in the right hand, followed by a descending eighth-note scale in the left hand. The dynamic changes to *pp* (pianissimo) for the final two measures, which feature sustained chords in the right hand and a simple bass line in the left hand.

IV.

First system of piano accompaniment for 'Die Klippeninsel'. The tempo is marked *Grave*. The music features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and a more active melody in the right hand. The dynamic is *legato*.

Second system of the piece, featuring the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics: "Ein Klip - - pen-eiland liegt im Meer, die Stürme". The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern.

Third system of the piece, featuring the vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics: "sau - sen drü - ber her, die Wo - - gen spritzen drü - ber". The piano accompaniment includes a *m. d.* (moderato) marking in the final measure.

Fourth system of the piece, featuring the vocal line and piano accompaniment. The vocal line concludes with the lyrics: "hin, nicht Baum, noch Kräu - ter wach - sen drin. Dort". The piano accompaniment continues with the eighth-note accompaniment.

haust ein Siedler manch ein Jahr; sein Kleid, das ist sein eignes

Haar, sein Pfühl, das ist der harte Stein, sein

Dach, das ist der Wol - - kenReih'n.

Das ist Gregor's unfürst-lich Haus, der

sin - get in die Nacht hin - aus: „Der

Sinn ist leer, die Welt ist fern, ich lie - ge hier vor

mei - nem Herrn! der du mich hast jahr - aus, jahrein be -

wahrt auf die - sem ö - den Stein; und mich er - nährt mit

die - sem Moos, nimm auf mich in der Gna - - - den

Schoss!

Du hast ein ma - kel - lo - ses Lamm er -

hö - het an — des Kreu - zes Stamm; du gos - sest aus ein

teu - res Blut, das al - ler - we - gen Wun - der thut; lass,

Herr der Gna - den und der Huld, ab - waschen es auch unsre Schuld.

Noch fes - selt uns des To - des Band,

du bist es, der ihn ü - ber - wand. Du fe - ster Fels, du

star - ker Hort, ich zweif - le nicht an dei - nem Wort, lass

kom - men uns nach die - ser Zeit dein Reich der Kraft und Herrlichkeit.

♩ wie ♩ *Andante maestoso.*

Wie fest-lich glänzt das hei-li-ge Rom!

Wie fest-lich wo-get der Men-schen-strom! Wer wird mit

drei-en Kro-nen ge-ziert? Zu Pe-tri ho-hem Stuh-le ge-führt?

Das ist der Büsser, das ist Gre-

gor, ihn hub des Her-ren Hand em - por!

dolce

Wer ist die Pil-gerin, schwach und

alt, die zu den sie-ben Flü-geln walt? Sie ras-tet nicht, sie labt sich

nicht, es ruht auf ihr ein schwer Ge-wicht. Und in dem

Beichtstuhl sitzt Gre - gor und neigt zur Pil - ge-rin sein Ohr.

una corda

